

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	13 (1942)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Die elektrische Grossküche in der kant. Strafanstalt Regensdorf (Zch.)
<b>Autor:</b>	Leuzinger, H.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-806110">https://doi.org/10.5169/seals-806110</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die elektrische Großküche in der kant. Strafanstalt Regensdorf (Zch.)

von H. Leuzinger, Winterthur \*)

Die kantonale Strafanstalt in Regensdorf wurde in den Jahren 1899—1901 als moderner Bau erstellt, nachdem seit 1673 das alte Oetenbach-Kloster in Zürich als Zuchthaus gedient hatte, den immer größer gewordenen Anforderungen aber trotz Umbau in den Jahren 1868—1878 nicht mehr genügte.

## Die Küche.

Die Zubereitung der Gefangenenkost geschah vermittelst Dampf von niederm Druck (3—4 Atm.).

— Im Jahre 1938 umfaßte diese alte Kocheinrichtung

einen doppelwandigen Kochkessel von 400 Litern Inhalt zwei doppelwandige Kochkessel von je 300 Litern Inhalt drei doppelwandige Kochkessel von je 60 Litern Inhalt somit total 6 Kochkessel v. zus. 1180 Litern Inhalt ferner einen Kohlenherd für die Angestelltenküche und zwei Kartoffeldämpfer von je 100 Litern Inhalt

Vom Gesamtinhalt der 6 Kochkessel entfielen bei einem Bestand von 325 zu verpflegenden Personen auf eine Person 3,8 Liter.

Im Jahre 1939 war die fast 40-jährige Dampfküchenanlage ziemlich abgenutzt. Einige Kessel mußten öfters repariert werden. Der Zustand einiger anderer war so, daß an deren baldige Ersetzung gedacht werden mußte. Jährlich mußten die Kupferkessel 1—2 mal verzinkt werden, was nebst den Kosten immer große Störungen im Küchenbetrieb verursachte. Ferner war der Küchenboden immer sehr naß.

Neben den genannten Umständen spielten noch zwei Faktoren eine große Rolle, nämlich:

1. Sollte die bestehende Dampfanlage notwendig entlastet werden, und

2. kam der Krieg mit all seinen wirtschaftlichen Nachteilen auch für unser Land, besonders in bezug auf die entstandenen Schwierigkeiten in der Beschaffung ausländischer Brennstoffe.

Was war gegebener, als diese Küche zu elektrifizieren? Diese Einsicht hat denn auch die Ver-

waltung bewogen, den Vorschlag der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (E. K. Z.) zur Umstellung des Betriebs in empfehlendem Sinne dem Regierungsrat zu unterbreiten.

## Das Projekt der neuen Küche.

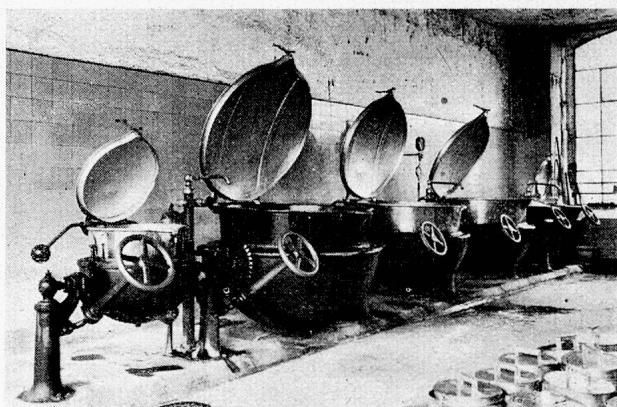
Nach eingehenden Beratungen mit den E. K. Z. wurde im Dezember 1939 ein definitives Projekt eingereicht, das vorsah, die ziemlich abgelegene und für die heutigen Verhältnisse zu klein gewordene Transformatorenstation durch eine neue zu ersetzen und diese näher bei der Anstalt zu erstellen.

Die Einrichtung der Küche wurde so vorgesehen, daß ohne weiteres für 350—400 Personen gekocht werden kann, und zwar vermittelst

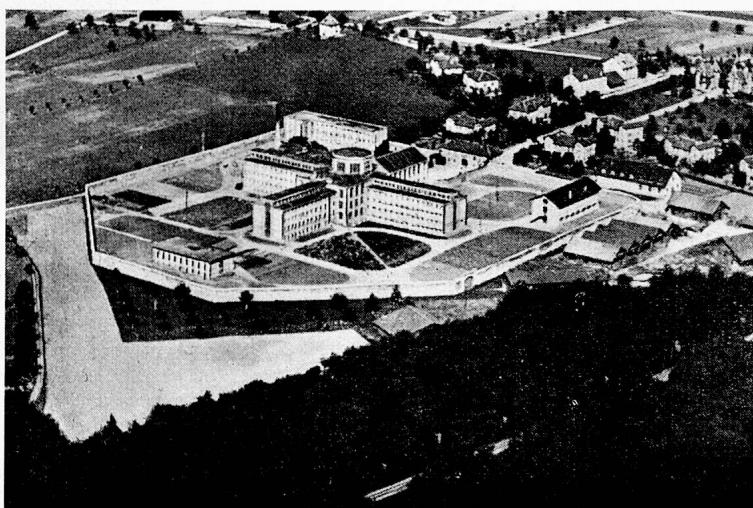
1 Kippkessel	500 Liter	von 60 kW Anschlußwert
1 Kippkessel	320 Liter	von 50 kW Anschlußwert
1 Kippkessel	320 Liter	von 45 kW Anschlußwert
1 Kippkessel	160 Liter	von 28 kW Anschlußwert
1 Kippkessel	100 Liter	von 20 kW Anschlußwert
1 Kippkessel	50 Liter	von 12 kW Anschlußwert
1 Kochherd		von 18 kW Anschlußwert
1 Wärmeschrank		von 10 kW Anschlußwert

total

8 Apparate v. 1450 L. Inhalt u. 243 kW Anschlußwert.



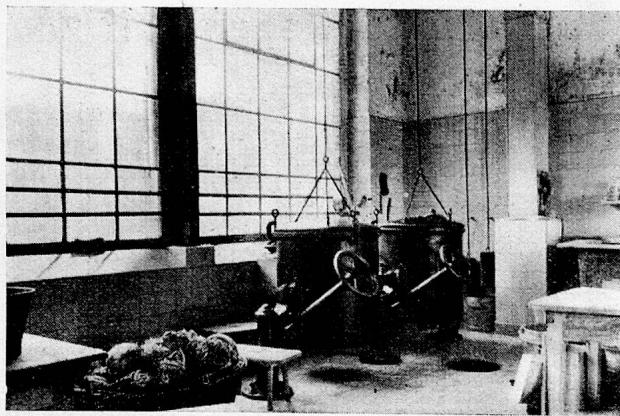
Die alte Küche, Kippkessel — La vieille cuisine, marmites basculantes



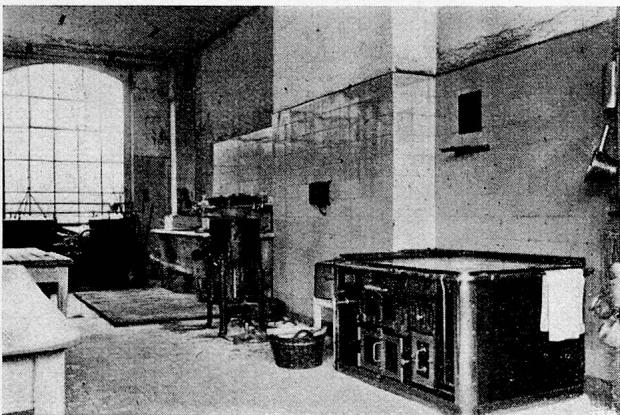
Die kantonale Strafanstalt Regensdorf

Le pénitencier cantonal de Regensdorf

Nr. 4730 BRB 3. 10. 1939



**Die alte Küche, Kartoffeldämpfer**  
La vieille cuisine, chaudrons pour les pommes de terre



**Die alte Küche, Kohlenherd**  
Cuisinière à charbon dans la vieille cuisine

Es entfällt somit vom Kippkessel-Gesamtinhalt  $\frac{1450}{325} = 4,4$  Liter und vom Gesamtanschlußwert der 8 Apparate  $\frac{243}{325} = 0,74$  kW auf eine Person.

Der Kochherd mit 5 Kochplatten (2 à 30 cm Ø 2 à 22 cm und einer rechteckigen Platte), einem großen und einem kleinen Backofen wurde für die Angestellten vorgesehen.

Die Warmwasserbereitung erfolgt vorläufig noch durch Dampf, weil bei Errichtung einer in Aussicht stehenden kantonalen Großwaschküche die Frage der gesamten Warmwasserversorgung neu gelöst werden soll.

#### Erstellung der Küche.

Die Apparate konnten mit Ausnahme des Herdes aus dem Landgasthof im Dörfli der Landesausstellung 1939 entnommen werden, wo sich die Elektroden-Kippkessel der „Therma“ im Betriebe bewährt hatten.

Der Küchenumbau wurde in 2 Etappen durchgeführt. Zuerst wurden 3 Kippkessel provisorisch in der Mitte der Küche aufgestellt und mit dem Herd und dem Wärmeschränk in Betrieb genommen, so daß der Küchenbetrieb nicht unterbrochen wurde.

Alle Bau-, Schlosser- und Grabarbeiten, sowie auch die Wasserinstallationen und sogar das Schalttableau führten die vorbildlich geleiteten Arbeitsabteilungen der Anstalt aus.

Die Betriebsspannung ist 380 V, die Steuerspannung 220 V und die Spannung für die Signalbeleuchtung 36 V.

Die Anlagekosten betragen

Apparate	Fr. 14 846.—
Installationen samt Schalttableau	„ 10 056.25
Kochgeschirr	„ 800.—
Provisorien	„ 1 229.90
insgesamt	Fr. 26 932.15

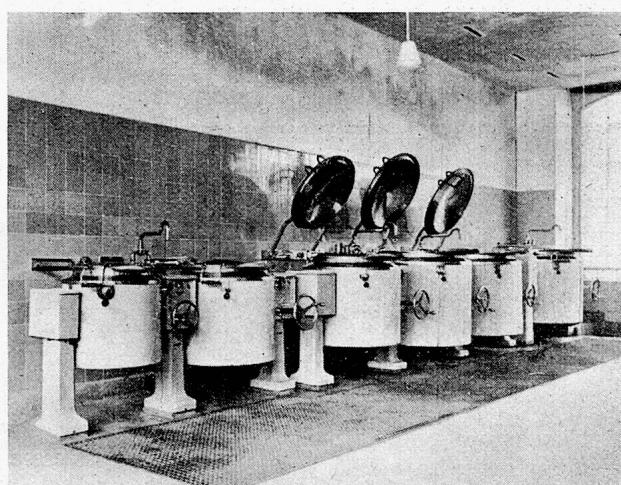
d. h. bei einer durchschnittlichen Zahl von 325 Personen Fr. 26 932.— : 325 = Fr. 82.75 pro Person.

Die 6 Kippkessel sind längs einer Wand auf Ständern aufgestellt. — In den Schaltäulen eingebaut sind 1 Steuerschalter, 1 Signallampe, 1 Ampère- und 1 Manometer. — Die Innenkessel sind aus rostfreiem Stahl, die Außenmäntel silbergrau emailliert. Trotz ihrer Größe sind die Kessel leicht in jede Lage kippbar.

Die Regulierung dieser Elektrodenkessel geschieht äußerst einfach vermittelst einem kleinen Handrad, das am Kessel selbst montiert ist, d. h. mit diesem Handrad wird lediglich das Wasser für die Elektrodenkammer reguliert; im übrigen regu-

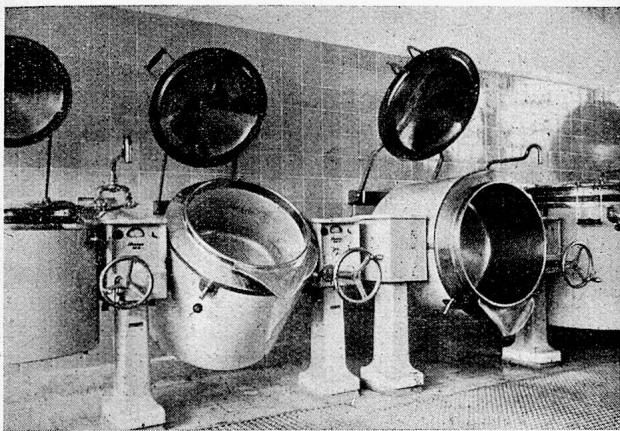


**Neue Küche: Angestelltenküche mit Wärmeschränk und Herd**  
La cuisine des employés avec armoire chauffante et cuisinière



**Neue Küche. Elektroden-Kippkessel der „Therma“**  
La nouvelle cuisine. Marmites basculantes à électrodes de „Therma“

**Man beachte auch das „Wema“-Gitter vor den Kesseln. Trocken und sauber ist der Boden**  
La grille „Wema“ est visible devant les marmites. Le plancher est propre et sec



Die Kessel sind bequem in alle Lagen zu kippen — Les marmites peuvent être facilement basculées dans toutes les directions

lieren sich die Kessel vollständig automatisch nach der Temperatur des Kochguts. — Punkto schnelllem, sparsamem Kochen sind diese Kessel äußerst vorteilhaft. So können in einem 320-Liter-Kessel mit einem Holzeinsatz in 40—50 Minuten 160 kg Kartoffeln gedämpft werden.

An der Wand, gegenüber der Kesselgruppe, stehen der 5-Plattenherd und ein Wärmeschrank von 1,5 m Länge. — Diese beiden Apparate sind nur für die Angestelltenküche bestimmt. Sie und die gesamte Kippkesselgruppe geben der Küche ein äußerst vorteilhaftes, augenfälliges Gepräge.

Nachstehend einige Beispiele von Menüs:

Für Angestellte:

	1940	Morgens	Mittags	Abends
24. Sept.	Kaffee	Erbsensuppe, Mais, Kohlraben, Tomaten	Voreessen, Salat	Hackbraten, Kartoffelsalat, Tee
25. Sept.	Kaffee	Hafersuppe, Bohnen	gedörrter Speck, Bohnen	Währe und Kaffee
26. Sept.	Kaffee	Fidelisuppe, Kartoffeln	Siedfleisch, geh. Kabis, Salat	Brotschnitten, Kompott, Kaffee
27. Sept.	Kaffee	Einlaufsuppe, Kartoffelstock	Schweinsbraten, Salatenkohl	Kutteln, Rösti, Salat, Tee

Für Insassen:

24. Sept.	Kaffee	Sternlisuppe m. Fleisch verd. Wirz, Risotto	Gemüsesuppe
25. Sept.	Kaffee	Griessuppe, Apfelkompott	Hafermus, Käse u. Kartoffeln
26. Sept.	Kaffee	Fidelisuppe m. Fleisch, Salzkartoffeln, Tomatensalat	Mehlsuppe
27. Sept.	Kaffee	Hafersuppe, Apfelkompott	Teigwaren, Kartoffelsup.

An diesen Tagen wurden auch einige 100 kg Tomatenpüree eingekocht. An andern Tagen wieder werden für den Verkauf zirka 100 kg Randen gekocht.

Betriebskosten.

Laut Angaben der Anstalt werden im Durchschnitt pro Person nachstehende Quantitäten gekocht:

Morgenessen	0,8 Liter Kaffee oder Kakao
Mittagessen	0,8 Liter Suppe
Vesper	0,5 Liter Kartoffeln und Gemüse
Nachtessen	1 Liter Tee
	1 Liter Milch oder Tee

wofür sich in der Zeit vom 2. August 1940 bis 2. April 1941 folgende Stromverbrauchszahlen ergeben haben:

	Hochtarif kWh	Niedertarif kWh	Total kWh	Kosten
2. Aug. bis 2. Okt. 40	7985	910	8895	
35 Tage	= Fr. 451.70	= Fr. 30.60		Fr. 482.30
2. Okt. bis 30. Dez. 40	23430	2130	25560	
89 Tage	= Fr. 1326.25	= Fr. 72.65		Fr. 1398.80
30. Dez. 40 b. 2. Apr. 41	26190	1750	27940	
93 Tage	= Fr. 1477.95	= Fr. 60.50		Fr. 1538.45
In 217 T. total	H.-T. 57605	N.-T. 4790	62395 kWh	
				Fr. 3419.55

Die Verrechnung erfolgt nach dem kalorischen Tarif der E. K. Z. pro Quartal zu folgenden Preisen:

Tagesstrom von 06—00—21.00 Uhr:

die ersten 1500 kWh zu 7 Rp.  
weitere 3000 kWh zu 6 Rp.  
die übrigen kWh zu 5,5 Rp.

Nachtstrom von 21.00—06.00 Uhr:

die ersten 1500 kWh zu 3,5 Rp.  
weitere 3000 kWh zu 3,2 Rp.  
die übrigen kWh zu 3 Rp.

Darnach stellt sich der kWh-Preis im Mittel auf  $\frac{3419.55}{62395} = 5,48$  Rp.

Tagesverbrauch bei durchschnittlich 325 Personen:  $\frac{62395}{217} = 287,5$  kWh

Tagesverbrauch pro Person:  $\frac{287}{325} = 0,88$  kWh

Kosten pro Person und Tag:  $\frac{287 \times 5,48}{325} = 5$  Rp.

Jahresstromverbrauch:  $287 \times 365 = 104\,755$  kWh

Jahreskosten:  $104\,755 \times 5,48$  Rp. = Fr. 5740.55

Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die Warmwasserbereitung — wie schon bemerkt — erst mit einem andern Projekt zufriedenstellend gelöst werden kann. — Es kommt öfters vor, daß bei Kochbeginn kaltes Wasser statt heißes, mit Nachtstrom erzeugtes Wasser in die Kochkessel eingefüllt werden muß, wodurch sich die Betriebskosten etwas verteuern. Ferner muß abends hie und da, wenn kein warmes Wasser von den mit Dampf betriebenen Boilern mehr vorhanden ist, ein Quantum von einigen 100 Litern Abwaschwasser ebenfalls zum Tagestarif zubereitet werden. — Wenn auf Grund des Vorstehenden pro Tag ein Minderverbrauch von 35 kWh angenommen wird, ergibt sich ein Jahresminderverbrauch von  $35 \times 365 = 12\,775$  kWh, was Minderkosten von zirka Fr. 700.— ausmacht, so daß sich die effektiven Kochstromkosten pro Jahr auf rund Fr. 5000.— belaufen.

Urteil über die elektrische Küche.

Laut Mitteilung der Verwaltung beläuft sich der jährliche Minderverbrauch an Kohlen infolge der Elektrifizierung der Küche schätzungsweise auf etwa 40 000 kg, welches Quantum heute rund Fr. 6000.— kostet. Dazu kommt Holz in Wegfall, das zum anfeuern verwendet wurde, ferner der Unterhalt und die Verzinnung der Kessel. — In jeder Hinsicht sei die elektrische Küche äußerst vorteilhaft, sauber und bequem, und das Personal arbeite gerne mit diesen Apparaten.